

21. September 2015

Variantenvergleich Auflösung kommunale Sammelstelle Werkhof

Variante 1: Pauschale pro ausgestellte Brings-Karte und Jahr

Beschreibung Gemeinde bezahlt pro ausgestellte „Brings“-Karte eine Pauschale für jeden Haushalt pro Jahr; zusätzlich einmalige Kosten für die „Brings“-Karten (Annahme: nicht alle Haushalte melden bei der brings-Sammelstelle an)

Annahme:

- Anzahl Brings-Karten ca. 4'000 Stk.
- Pauschalkosten pro „Brings“-Karte (jährlich) CHF 15.00
- Kosten pro Haushalt (einmalig) CHF 3.00
- Kosten total (jährlich) ca. CHF 60'000.00
- Kosten total (einmalig) ca. CHF 12'000.00

Vorteile:

- Gemeinde bezahlt jährliche Pauschale nur für Haushalte, welche bei der Brings-Sammelstelle entsorgen
- Benutzer können beliebig oft die Sammelstelle benutzen ohne Annahmegebühren

Nachteile:

- Risiko vorhanden, dass mehr Haushalte als angenommen bei der Brings-Sammelstelle entsorgen
- Schlecht kalkulierbare Kosten
- jährliche Einsparung zum heutigen Betrieb relativ klein

Variante 2: Reduzierte Pauschale pro Haushalt und Jahr

Beschreibung Gemeinde bezahlt eine reduzierte Gesamtpauschale für jeden Haushalt pro Jahr, zusätzlich einmalige Kosten für die „Brings“-Karten. Benutzer bezahlen ab dem zweiten Besuch eine Annahmegebühr

Annahme:

- Anzahl Haushalte ca. 7'200
- Kosten pro Haushalt (jährlich) CHF 5.00 (Annahme)
- Kosten pro Haushalt (einmalig) CHF 3.00
- Kosten total (jährlich) CHF 36'000.00
- Kosten total (einmalig) CHF 21'600.00

Vorteile:

- gut kalkulierbare Kosten mit gewissen Einsparungen zu heute
- Kosten steigen nur leicht mit Zunahme der Anzahl Haushalte

Nachteile:

- Gemeinde bezahlt jährliche Pauschale auch für Haushalte, welche nicht bei der Brings-Sammelstelle entsorgen
- jährliche Einsparung zum heutigen Betrieb nicht sehr gross

Variante 3: Gesamtpauschale pro Haushalt und Jahr

Beschreibung Gemeinde bezahlt eine Gesamtpauschale für jeden Haushalt pro Jahr; Benutzer bezahlen keine Annahmgebühr, zusätzlich einmalige Kosten für die „Brings“-Karten

Annahme:

- Anzahl Haushalte ca. 7'200
- Kosten pro Haushalt (jährlich) CHF 15.00
- Kosten pro Haushalt (einmalig) CHF 3.00
- Kosten total (jährlich) CHF 108'000.00
- Kosten total (einmalig) CHF 21'600.00

Vorteile:

- Benutzer können beliebig oft die Sammelstelle benutzen, ohne Annahmgebühren, genau festgelegte, über Jahre hinweg konstante Kosten
- gut kalkulierbare Kosten

Nachteile:

- teuerste Variante für Gemeinde

Variante 4: Brings-Karte pro Haushalt

Beschreibung Gemeinde stellt jedem Haushalt einen Coupon für den kostenlosen Bezug einer Brings-Karte zur Verfügung (Versand mit Abfallkalender, ohne Jahresgebühr).

Sie muss aber für Altöl und Bauschutt eine kostenlose Entsorgungsmöglichkeit schaffen (diese Fraktionen müssen gemäss geltendem Abfall-Reglement der Gemeinde kostenlos entsorgt werden können)

Annahme

- Anzahl Haushalte ca. 7'200
- Kosten pro ausgestellte Karte (einmalig) CHF 3.00
- Kosten total (einmalig) max. CHF 21'600.00

Vorteile:

- Nur einmalige Kosten für die Brings-Karte, danach grosse Einsparungen für die Gemeinde
- Kosten für Altöleentsorgung und die Entsorgung von Kleinstmengen (100 kg pro Jahr und Haushalt) übernimmt die Gemeinde gemäss dem kommunalen Abfall-Reglement
- Der Kunde bezahlt die verursachergerechten, kostenpflichtigen Abfallfraktionen plus eine Jahresgebühr von CHF 15.00 oder eine einmalige Bearbeitungsgebühr von CHF 5.00 direkt an die Brings-Sammelstelle.

Nachteile:

- Gemeinde kann keinen Einfluss auf die Entsorgungspreise bei der Brings-Sammelstelle nehmen

Variante 5: „Markt“

Beschreibung Grundsätzlich kann die Gemeinde der Bevölkerung im Entsorgungsplan verschiedene Sammelstellen der Region empfehlen. Dabei sollen die Kosten für die kostenpflichtigen Fraktionen durch den Benutzer bezahlt werden. Der Gemeinde entstehen keine Kosten. Sie muss aber gemäss dem Abfallreglement für Altöl und Bauschutt kostenlose Entsorgungsmöglichkeiten schaffen, z.B. mit einer Mulde, Unterflur-Sammelstelle oder Ähnlichem.

Die Gemeinde Wohlen ist gemäss dem Umweltschutzgesetz (USG) und der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) rechtlich nicht verpflichtet, neben Glas, Metallen, Alu/Dosen, Papier, Textilien und Altöl ein eigenes Angebot für zusätzliche Wertstoffe bereitzustellen. Alle Stoffe mit Ausnahme von Altöl können über die Versorgungskanäle zurückgegeben werden oder es bestehen durch die VRG oder VRB Systeme, die deren Entsorgung finanzieren.

Andere private Entsorgungsbetriebe befinden sich neben der Firma Römer AG in der näheren und weiteren Umgebung:

- Müller Recycling AG, Anglikon
- Recyclingcenter Freiamt AG, Nesselbach
- Wiederkehr Recycling AG, Waltenschwil
- Recycling Paradies, Reinach und Hunzenschwil

Diese bieten vergleichbare Angebote mit kostenpflichtigen und kostenlosen Fraktionen.

Vorteile:

- Keine Belastung der Abfallrechnung (ausser Entsorgungsmöglichkeit für Altöl und Bauschutt)

Nachteile:

- Haushaltungen müssen Marktpreise bei den privaten Sammelstellen selber bezahlen
- Anpassung des Abfall-Reglements der Gemeinde nötig.